

Spektakuläre Unfälle und Einsatz an der Todeskreuzung

Aying – Schützend hält der heilige Florian seine Hand über das gesamte Dorf Aying. An der Wandseite zur Münchner Straße hin ist die Darstellung des römischen Soldaten zu sehen. Auch 2010 hat der Schutzpatron sehr gute Arbeit geleistet, wie auch dem Bericht der Feuerwehrführungskräfte bei der diesjährigen Generalversammlung im Brauereigasthof zum Ausdruck gebracht hat: „Insgesamt war es ein ruhiges Jahr“, erklärte Kommandant Hartmut Müller-Tolk.

Von Seiten des Kommandos wurden fünfzig Einsätze aufgezählt. Das Gros machten die Sicherheitswachen aus. Zwei mittlere und drei kleinere Brände sind in der Statistik aufgeführt und sechs Verkehrsunfälle. Letztere waren durchaus spektakulär. Mehrmals waren es Lkw, die entlang der Staatsstraße 2078 verunglückten und teilweise beträchtlichen Schaden angerichtet hatten. Auch die so genannte Todeskreuzung vor Aying brachte einen Einsatz; glücklicherweise ohne Schwerverletzte.

Trotzdem heißt es auch für die Ayinger Floriansjünger, für den Ernstfall gewappnet zu sein. „Was wir nicht durch Einsätze lernen, versuchen wir durch Übungen, Fort- und Ausbildungen wett zu ma-



Ausgezeichnete Floriansjünger: Vorstand Martin Bachmair (l.), Stellvertreter Wolfgang Renk (4.v.r.) und Bürgermeister Johann Eichler (r.) gratuliert den Geehrten(v.l.) Markus Lechner, Franz-Josef Strauß, Martin Wagner, Josef Daxner und Sebastian Vordermair.

FOTO: THORY

chen.“ Unter anderem wurde vor Ort das korrekte Hantieren mit der Motorsäge geübt, ein in Aying wohnhafter Notarzt zeigte den Feuerwehrleuten, wie sich ein Retter bei einem Verkehrsunfall zu verhalten hat, und auch eine Lehrstunde über das Fahren bei Einsätzen mit Blaulicht und Martinshorn fand großen Zuspruch.

Aber es müsse schon bei den Kleinsten angefangen werden. So macht sich Vereinschef Martin Bachmair stets für die Brandschutzerzie-

hung stark. Die „Action Days“ und die Teilnahme am Ferienprogramm gehören längst zu den festen Bestandteilen des Feuerwehrengagements. Und weil das so gut läuft, kündigte Müller-Tolk die Gründung der „Florenteenies“ an. Diese Gruppe, bestehend aus Jugendlichen zwischen zwölf und 14 Jahren, nimmt eine Art Zwischenstatus vor dem möglichen Eintritt in die Jugendfeuerwehr ein. Einmal im Quartal soll es eine Übung geben, „in der Hoffnung, viele später in der Jugendfeuerwehr

zu sehen.“

Über Nachwuchssorgen braucht sich die Feuerwehr Aying derzeit keine Sorgen machen. 82 Aktive werden geführt. Vor allem beim jährlichen Johannifeuer zeige sich, dass alle ihrer Ayinger Feuerwehr zur Seite stehen, hob Bachmair hervor. Und ältere Kameraden sind und bleiben ein ganz wichtiges Standbein, wie das Beispiel Franz Neff zeigt. Der 63-jährige Ehrenkommandant wurde aus dem aktiven Dienst verabschiedet und erhielt seinen Helm als

dankbare Erinnerung. 45 Jahre stellte er in den Dienst am Nächsten. Doch auch als „Passiver“ bleibe er seinen Kameraden treu und helfe, so Bachmair. wjr

Geehrt und befördert

Zum Hauptlöschmeister befördert wurde Vizekommandant Stefan Steinegger. Für ihre Treue zum Verein wurden Markus Lechner, Franz-Josef Strauß, Sebastian Vordermair, Martin Wagner (zehn Jahre) und Josef Daxner (30 Jahre) geehrt.